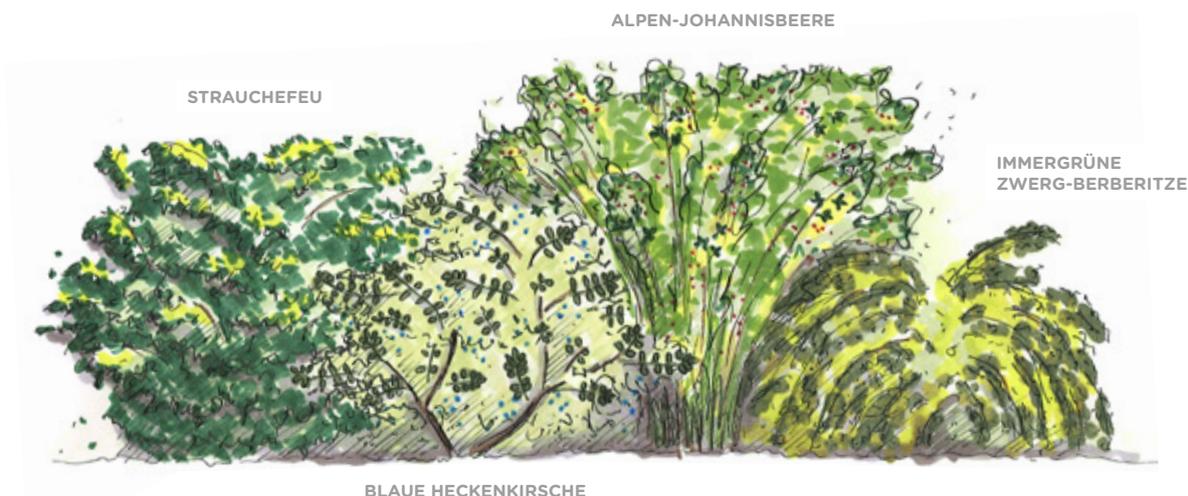


HECKEN IM GRÜNRAUM

Schattiger Standort

NIEDRIGE HECKEN



In der vorliegenden Broschüre finden Sie eine Pflanzkombination für eine niedrigwachsende Hecke an schattigen bis halbschattigen Standorten.

Die niedrige Hecke besteht insbesondere aus Heckenpflanzen, die sich für Einfriedungen bei denen die Wuchshöhe limitiert ist, eignen. Es sind meistens Gehölze mit einer Wuchshöhe von 0,5–1,5 m. Die höchsten Gehölze werden max. 2 m hoch.

Insbesondere im innerörtlichen Bereich sind niedrige Heckenpflanzungen interessant. Sie verschönern das Ortsbild durch vielfältige Blüten, Früchte und verschiedenfarbiges Laub der Sträucher, bleiben aber gleichzeitig kleinwüchsig und können daher vielseitig als Straßenbegleitgrün oder Begrenzung eingesetzt werden. Im Herbst bilden freiwachsende Mischhecken eine abwechslungsreiche, attraktive Alternative zu monotonen Formschnitthecken oder zu Rasen. Viele heimischen Arten sind robust und ökologisch wertvoll für heimische Tiere.

Der beste Pflanzzeitpunkt ist während der frostfreien Zeit, im Herbst (Oktober bis November). Im Zeitraum der Vegetationsruhe können die Pflanzen noch vor dem Winter Feinwurzeln bilden und so die Nährstoff- und Wasserversorgung für das darauffolgende Jahr sichern. Herbstpflanzungen verdunsten nach ihrer Pflanzung kaum Wasser, daher leiden sie im Frühsommer weniger an Trockenstress als Frühjahrspflanzungen.

Tipp Im Infoblatt Gehölze finden Sie nützliche Tipps zur Pflanzung und Pflege von Bäumen, Sträuchern und Lianen:

www.naturimgarten.at/files/content/files/gehoelze.pdf

ONLINE-TOOL „HECKENNAVIGATOR“

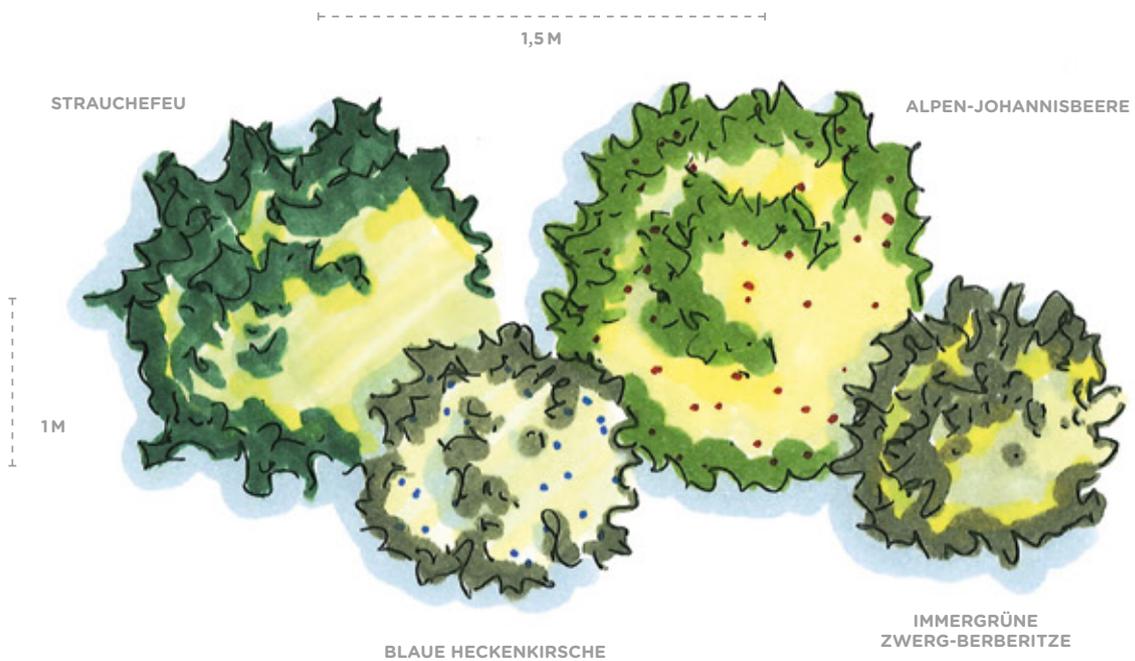
Zahlreiche weiterführende Infos und wertvolle Praxistipps zur Pflanzung und Pflege von Hecken und Sträuchern: www.willheckehaben.at



BLÜHZEITENKALENDER

| BOTANISCHER NAME | JAN | FEB | MRZ | APR | MAI | JUNI | JULI | AUG | SEP | OKT | NOV | DEZ |
|---|-----|-----|-----|-----|-----|------|------|-----|-----|-----|-----|-----|
| Alpen-Johannisbeere <i>Ribes alpinum</i> | | | | 🌸 | 🌸 | | | | | | | |
| Blaue Heckenkirsche <i>Lonicera caerulea</i> | | | | 🌸 | 🌸 | | | | | | | |
| Immergrüne Zwerg-Berberitze <i>Berberis candidula</i> 'Jytte' | | | | | 🌸 | 🌸 | | | | | | |
| Strauchefeu <i>Hedera helix</i> 'Aborescens' | | | | | | | | | 🌸 | 🌸 | | |

PFLANZSCHEMA DRAUFSICHT



SPEZIFIKATIONEN



© D. Tüchler

Alpen-Johannisbeere*Ribes alpinum*

Pflanzen Sie den Strauch auf nährstoffreichen Böden und mit einem Pflanzabstand von 1,5 m. Die Pflanze ist gut geeignet als Straßenbegleitgrün, da sie Abgase und Salz gut verträgt.

| SPEZIFIKATIONEN | |
|------------------------------|--|
| HERKUNFT | heimisch |
| WUCHSFORM | in der Jugend straff aufrecht, im Alter breit ausladend |
| HÖHE | 1,5 m |
| BREITE | 1–2 m |
| BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE | anspruchlos, robust |
| SALZVERTRÄGLICHKEIT | salzverträglich |
| WURZELN | dicht verzweigt, mäßig tief, hoher Anteil an Feinwurzeln |
| FROSTHÄRTE | sehr frosthart |
| KLIMATOLERANZ | trockenverträglich und klimafest |
| BLÜTE & BLÜTENFARBE | grüngelb, blüht April bis Mai |
| SCHNITT | Rückschnitt vor dem Blattaustrieb |
| ÖKOLOGISCHER WERT | Vogelnährgehölz |
| ZUSATZINFO | keine Stacheln oder Dornen |



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Blaue Heckenkirsche*Lonicera caerulea*

Die Blaue Heckenkirsche ist schattenverträglich, wächst aber auch an sonnigen Standorten. Sie gedeiht auf gleichbleibend feuchten, leicht sauren Böden. Die Pflanze ist stadtklimafest, frosthart und attraktiv für Vögel und Insekten.

| SPEZIFIKATIONEN | |
|------------------------------|--|
| HERKUNFT | heimisch (Europa, Asien, Nordamerika) |
| WUCHSFORM | dicht verzweigt |
| HÖHE | 0,5–1,5 m |
| BREITE | 1 m |
| BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE | feuchte, saure (Roh)Humus-, Sand- und Lehmböden; kalkmeidend, empfindlich gegen Trockenheit, in den Alpen gibt es an Kalkböden angepasste Formen |
| SALZVERTRÄGLICHKEIT | nein |
| WURZELN | flach und stark verzweigt |
| FROSTHÄRTE | sehr frosthart |
| KLIMATOLERANZ | trockenverträglich, windfest, stadtklimafest |
| BLÜTE & BLÜTENFARBE | kleine, trichterförmige Blüten, paarweise angeordnet, gelblich-weiß |
| SCHNITT | ältere, zu dichte Triebe im Inneren bodennah herausschneiden (ähnlich zu Alpen-Johannisbeere) |
| ÖKOLOGISCHER WERT | Vogelnährgehölz und Insektenpflanze |



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Immergrüne Zwerg-Berberitze

Berberis candidula 'Jytte'

Pflanzen Sie den Strauch auf einem frischen, durchlässigen Boden. Die Pflanze ist anspruchslos, sie gedeiht an schattigen, halbschattigen und sonnigen Standorten.

| SPEZIFIKATIONEN | |
|------------------------------|---|
| HERKUNFT | West-China |
| WUCHSFORM | halbkugelig, dichtbuschig, langsam wüchsig |
| HÖHE | 1 m |
| BREITE | 1–1,5 m |
| BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE | durchlässiger Boden |
| SALZVERTRÄGLICHKEIT | nein |
| WURZELN | Flachwurzler |
| FROSTHÄRTE | winterhart |
| BLÜTE & BLÜTENFARBE | goldgelbe Glockenblüte |
| SCHNITT | im Sommer Formschnitt möglich; ältere Triebe bei Bedarf im Frühjahr entfernen |
| ÖKOLOGISCHER WERT | bienenfreundlich |
| ZUSATZINFO | immergrün, pflegeleicht |

© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Strauchefeu

Hedera helix 'Aborescens'

Pflanzen Sie den Strauch an halbschattigen bis schattigen Standorten. Die Pflanze ist anspruchslos, bevorzugt aber durchlässige, nährstoffreiche Böden. Sie verträgt Trockenheit gut, jedoch ist sie nicht salzverträglich und giftig.

| SPEZIFIKATIONEN | |
|------------------------------|---|
| HERKUNFT | heimisch |
| WUCHSFORM | kleiner, nicht kletternder, buschiger Strauch, breit aufrecht bis unregelmäßig rundlich |
| HÖHE | 1,5–2 m |
| BREITE | 2 m |
| BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE | nicht zu trockene, humose Böden, kalkliebend |
| SALZVERTRÄGLICHKEIT | nicht salzverträglich |
| WURZELN | dicht verzweigt, oberflächennahe Feinwurzeln |
| FROSTHÄRTE | frosthart |
| KLIMATOLERANZ | trockenverträglich, windfest, klimafest |
| BLÜTE & BLÜTENFARBE | weiß-grüne Blüte |
| SCHNITT | schnittverträglich, allgemein kein Schnitt erforderlich |
| ÖKOLOGISCHER WERT | späte Blüte sichert Insekten im Herbst eine ergiebige Tracht; Insektenmagnet |
| ZUSATZINFO | immergrüne Pflanze, nicht kletternd; Pflanze und Früchte sind giftig |



PFLEGEHINWEISE BEIM HECKENSCHNITT

Freiwachsende Hecken müssen in etwa alle fünf Jahre ausgelichtet werden. Beim Auslichten werden ältere bzw. zu hoch gewachsene Zweige von unten entfernt. Jüngere Triebe bleiben erhalten und bekommen wieder mehr Raum um nachzuwachsen. Durch diese Schnittmaßnahmen bleibt die natürliche Wuchsform der Gehölze erhalten und die Tierwelt verliert nicht ihren Lebensraum. Das Auslichten ist die häufigste und vor allem auch schonendste Art eine Hecke zu schneiden!

Für Vögel stellen Hecken wichtige Lebensraumstrukturen dar, denn sie bieten Deckung, Nahrung und Brutplätze. Während sich die Wahl heimischer, möglichst standortgerechter Pflanzen positiv auf die Vogelvielfalt im Garten und Grünraum auswirkt, ist auch der richtige Schnitzeitpunkt für eine vogelfreundliche Heckenpflege ausschlaggebend. **Schneiden Sie zum Schutz brütender Vögel und deren Jungvögel außerhalb der Vogelbrutzeit im Spätwinter.**

Sollten Pflegemaßnahmen im Frühjahr und Sommer unumgänglich sein, **kontrollieren Sie vor jedem Schnitt, ob sich Vogelneester in der Hecke befinden.** Im Bereich von Vogelnestern wird um diese herum

nicht geschnitten. Denn das Niederösterreichische Naturschutzgesetz verbietet jede absichtliche Beunruhigung oder Zerstörung von Brutstätten.

Laub kann über den Winter unter den Sträuchern liegenbleiben. So ist der Boden geschützt und Nützlinge profitieren vom Laub durch ein Überwinterungsquartier.

BEZUGSQUELLEN

Der Kauf von Sträuchern sollte wohlüberlegt sein. Regionale Gärtnereien und Baumschulen haben ein gutes Angebot und garantieren eine hohe Qualität. Fragen Sie dennoch immer nach, ob es sich bei der Ware um regional produzierte Gehölze handelt, denn diese sind bestens an das Klima und den Boden angepasst.

Besuchen Sie für den Kauf Ihrer Wunschhecke einen unserer Partnerbetriebe. Die **Partnerbetriebe von „Natur im Garten“** arbeiten nach nachhaltigen Kriterien und kennzeichnen ökologisch wertvolle Pflanzen.

SYM: BIO-PROJEKT

Durch die vielerorts zunehmende Trockenheit und den voranschreitenden Klimawandel sehen sich viele Gemeinden in der Grünraumbewirtschaftung mit weitreichenden Auswirkungen konfrontiert.

Das Interreg-Projekt SYM: BIO (ATCZ234) vernetzt und mobilisiert grenzüberschreitend Akteur*innen in Tschechien, Wien und Niederösterreich und zeigt das große Potenzial öffentlicher Grünflächen und naturnaher Gärten zur Klimawandelanpassung auf. Strategien zur Klimawandelanpassung, sowie Methoden zur biodiversitätsfördernden und trockenheitsangepassten Bewirtschaftung von Grünflächen und Gärten werden im Projekt erforscht, erprobt und vorangetrieben.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr Informationen finden Sie unter

- www.naturimgarten.at/projekt-sym-bio.html
- https://www.at-cz.eu/at/ibox/pa-4-nachhaltige-netzwerke-und-institutionelle-kooperation/atcz234_symbio

„Natur im Garten“
Am Wasserpark 1, 3430 Tulln
T +43 (0)2742/74 333
gartentelefon@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: „Natur im Garten“ GmbH. Text und Redaktion: Theresa Steiner, Katja Batakovic, Stefan Strobelberger, Stefan Streicher. © Fotos: Natur im Garten/M. Benes-Oeller, D. Tüchler. © Grafiken: Natur im Garten/S. Streicher. © Layout: socher-mit-e.at; © November 2022

Das Projekt „ATCZ234 - SYM: BIO“ wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014–2020 kofinanziert.

